

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

letzten Minuten. Aber vergeblich harren die zum Anspring bereiten Kämpfer auf den höllischen Gesang der Mörser und Haubitzen. Kein einziger der furchtbaren Hämmer holt im Riesenbogen aus, um dröhnend auf die Felsburg der Cra. Meletta di Gallio niederzuschmettern. Letzte niedliche Schrapnellwölkchen umflattern den Hochrücken, den hinter dem Felsriegel sich verlassenden Dünkenden schier zum Hohne.

Des Bataillonsführers blitzartiger Entschluß reißt Infanteriegeschütz und schweres Maschinengewehr an die Felsrippe, ballt sie zu einer „Batterie“. Ein kurzer, letzter Appell an die Sturmstaffeln — es geht um die Ehre des Regimentes! Zum Reißenden gespannt sind die Nerven. Alles harret des erlösenden Zeichens...

Auf der Felsrippe reckt sich der Arm des Bataillonsführers. Die „Felsbatterie“ reißt ihren stählernen Fächer auf, wirft ihn, einer Tarnkappe gleich, über den Italiener, duckt ihn in den Fels. Wie von einem Katapult geschossen, fliegt die geballte Sturmstaffel heraus aus der schützenden Rachel, überquert in tollstem Laufe die Felsrippe und landet jenseits im toten Streifen. Nur etliche Sekunden Atemrast gönnen sich die Sturmentflammen. Schon gehen sie den Steilhang an, voran die Sturmtrouillen. Sind dies die Männer, die seit mehr als Jahresfrist im starren, abstumpfenden Grabenkriege, im wechselvollen Abwehrkampfe wider Feind und Naturgewalt gestanden? Denen an Stelle des stolzen Bajonettes der traurige Spaten in die Hand gedrückt war? Sind es die Männer, die in der sagenumwobenen Fanes, im wilden Travenanzes, in den schneeverhüllten Schründen des Mt. Sief, am mundgeschossenen Heldenberge Mt. Forno Monat um Monat vom Schicksal zu einem harten, entsagungsreichen, stets nur auf nervenzermürende Abwehrbereitschaft eingestellten Dasein bestimmt waren? Nun war dieser allem Vollblutsoldatentum, allem wurzelhaften Kraftbewußtsein verhaßte Kerker endlich gesprengt. Nun waren sie frei geworden von aller drückenden Unrast.

über sie flattert die Fahne aus Stahl und Eisen, ohne Unterlaß geschwungen von der Felskanzeln zutiefst. über die hinanbrausende Menschenwoge rast die stählerne Sturzflut. Schon quellen aus den Racheln die Sturmtrupps. Keuchenden Atems, mit perlender Stirn werfen sie sich an die Drahtwehr, bezwingen sie rasch mit den großen Scheren des Feindes. Die ersten Handgranaten fliegen in die italienischen Gräben. Als erster Sturmtrupp stößt Korp. tit. Zgf. Josef Allerbauer, einem Falken gleich, in den Graben (silb. I.M. 1. Kl. zum zweitenmal), mit ihm die ungestümen Gft. Josef Feldhofer und Inf. Matthias Hösele der 10. Komp. (silb. I.M. 1. Kl.). Ihnen nach im wogenden Anwurf der linke Sturmflügel, meisterlich gelenkt vom sturmvertrauten, geistesgegenwärtigen Oblt. Kores (Orden der Eisernen Krone 3. Kl.). Im Nu ist vom ungestümen Angriff die feindliche Linie durchstoßen. Zur Rechten sind Krampfs Leute an der Arbeit. Lt. i. d. R. Temmel beginnt mit seinen Sturmtrouillen schneidig mit der Aufrollung der Gräben, desgleichen Oblt. Kores, der hiebei eine Verwundung davonträgt. Indes folgen die schweren Maschinengewehre und die Infanteriegeschütze.

Vierzig Minuten nach dem Anspringe — um 4.20 Uhr nachmittags — war Cra. Meletta di Gallio erstürmt, das feindliche Grabensystem durchstoßen, der Feind zersprengt.

Schon fallen die ersten Dämmer Schatten, als neues Leben die Racheln erfüllt. Dunkle Schlangenlinien ziehen über die Hänge, über die sich der Sturmblock hinanschwang, zu Tal: Scharen lebhaft gestikulierender, frohgemuter Italiener. Der blitzschnelle Einbruch hatte sie vollends überrascht.